

## Swiss TecLadies Network – Das Mentornig Programm

«Swiss TecLadies», bietet talentierten Mädchen im Alter von 13-16 Jahren ein Mentoringprogramm an, in welchem sie von einer erfahrenen Berufsfrau aus der Welt der Technik begleitet werden und umfassende Einblicke in das Berufsleben erhalten.

Wir haben mit jeweils einer Mentee und einer Mentorin aus der Romandie und der Deutschschweiz ein Interview geführt.

### Swiss Tec Ladies ROMANDIE



#### Mentorin (links)

Corinne Berclaz, 34, aus Venthône (VS)  
Beruf: Bioingenieurin PhD,  
Departement Informatik am Spital Wallis

#### Mentee (rechts)

Rosalie Arlettaz, 15, aus Sion (VS)  
Interessen: Astronomie und Tier-Biologie

#### Wo habt ihr euch das erste Mal getroffen?

**Rosalie:** Wir trafen uns zum ersten Mal auf der Terrasse eines Bistros. Beim zweiten Treffen hat mich Corinne bekocht, es gab thailändisches Essen – es war sehr gut!

**Corinne:** Wir haben uns dabei eine Dokumentation über Meteoriten vom Mars angeschaut.

#### Wie seid ihr zu Swiss TecLadies gekommen?

**Rosalie:** Astronomie interessiert mich sehr. Wenn es um Wissenschaft geht, interessiere ich mich aber auch für Verhaltensforschung bei Tieren. Ich mag Mathematik und Englisch, Deutsch nicht so besonders. (lacht)  
Zur Online-Challenge der Swiss TecLadies bin ich über meine Mutter gekommen. Sie hat mich darauf hingewiesen und fand, dass ich es versuchen könnte. Ich fand es spannend, weil es mir die Möglichkeit gibt, verschiedene Berufe der Wissenschaft kennen zu lernen.

**Corinne:** Ich mochte eigentlich immer schon Mathematik und alles was mit Biologie zu tun hatte. Schlussendlich konnte ich in meiner Ausbildung an der Fakultät «Life Science» der Eidgenössische Technische Hochschule in Lausanne (EPFL) beides vereinen, was für mich die perfekte Kombination ist. Für mich ist die Rolle als Mentorin deshalb spannend und schön, weil ich so die Gelegenheit bekomme, junge Frauen in ihrer Berufsfindung zu begleiten und dabei andere Mentorinnen kennen lernen kann. Es ist nicht einfach, sich ausserhalb seines eigenen Fachgebietes mit anderen Wissenschaftlerinnen zu vernetzen.

#### Weshalb findet ihr das Mentoring-Programm von Swiss TecLadies wichtig und sinnvoll?

**Rosalie:** Ich finde es wichtig, dass junge Frauen wie ich die Möglichkeit bekommen, Berufspersonen aus der Wissenschaft kennen zu lernen. Ich kann meiner Mentorin auf Augenhöhe begegnen und ihr Fragen stellen, ohne mir dabei blöd vorzukommen. Genauso wichtig ist mir aber der Austausch mit Mädchen, die sich für ähnliche Sachen interessieren.

**Corinne:** Das Programm zeichnet sich darin aus, dass es den üblichen Blick auf die Wissenschaft erweitert und aufzeigt, dass man kein männlicher Genius sein muss, um wissenschaftlich arbeiten zu können. Ebenso wichtig ist, dass wir der jungen Generation die Wissenschaft näherbringen und sie darüber sprechen.

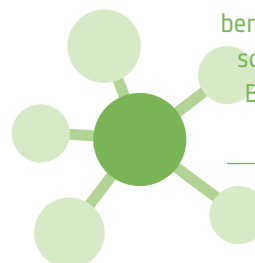
#### Was sind die Herausforderungen im Programm?

**Rosalie:** Die Pandemie erschwert einiges. Wir hätten beispielsweise das CERN besuchen wollen, konnten es dann aber nur virtuell besuchen. Das ist nicht das gleiche Erlebnis, wie wenn man vor Ort gehen kann.

**Corinne:** Wir veranstalteten kleine Treffen über Zoom mit anderen Teilnehmerinnen aus dem Wallis, aber der Austausch ist nicht derselbe, Diskussionen finden eher statt, wenn man sich gegenüber sitzt. Besuche am Arbeitsplatz sind zurzeit nicht möglich und all das schränkt die Aktivitäten leider sehr ein.

«Man kann mögen, was man kennt, aber es ist auch wichtig, Dinge zu erleben, die einem noch nicht bekannt sind. Wir als Mentorinnen müssen darauf schauen, dass wir unsere Realität, das was wir lieben, unsere Karriere als Beispiel beschreiben und dabei die vielen Möglichkeiten, die sonst noch existieren nicht ausser Acht lassen.»

Corinne Berclaz



## Swiss Tec Ladies Deutschschweiz



### Mentorin (links)

Cornelia Nef, 34, aus Buchs (SG)  
Beruf: Physikerin PhD,  
Institut für Mikrotechnik und Photonik der  
OST Ostschweizer Fachhochschule

### Mentee (rechts)

Viviane Sprecher 15, aus Rapperswil-Jona (SG)  
Interessen: Aviatik und Medizintechnik

### Wie seid ihr zu Swiss Tecladies gekommen?

**Viviane:** Ich war schon immer sehr technik-interessiert. Erst wollte ich Rega-Ärztin werden, aber da ich schon von der Realstufe in die Sekundarstufe gewechselt habe, war mir dieser Weg etwas zu lange. Inzwischen möchte ich gerne Rega-Sanitäterin werden. Ich habe auf Instagram von diesem Mentoringprogramm erfahren, es mir dann genauer angeschaut und meiner Mutter gezeigt. Sie meinte, mach doch die Online-Challenge einfach mal, was ich tat und danach kam die Nachricht, dass ich mitmachen darf.

**Cornelia:** Ich habe meine Dissertation im Bereich Experimentalphysik gemacht, wollte aber gerne angewandte Wissenschaft betreiben. Inzwischen arbeite ich an der Fachhochschule im Bereich Mikrotechnik und entwickle unter anderem Prototypen. Diese Kombination gefällt mir sehr. Es ist nicht einfach, sich – gerade in wissenschaftlichen Berufen – den Arbeitsalltag vorzustellen, weil man nicht oft Gelegenheit bekommt, in einem Labor oder Institut hinter die Kulissen zu blicken. Das Mentoring-Programm vermittelt hierzu einen konkreten Einblick.



### Weshalb findet ihr das Mentoring-Programm von Swiss Tecladies wichtig und sinnvoll?

**Viviane:** Ich finde das Selbstbewusstsein wird gestärkt und es wird gezeigt, dass man die gleichen Chancen hat wie ein Junge. In den Onlineseminaren werden viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Technik vorgestellt und das führt dazu, dass ich besser herausfinden kann, was zu mir passt.

**Cornelia:** Ich denke, diese vielfältigen Einblicke sind für die Mentees sehr wichtig. Es geht darum, dass man die technischen Berufe etwas entstaubt und zeigt, dass Teamarbeit und Kreativität ebenso wichtig sind und dass junge Frauen sehen, wie normal es inzwischen ist, dass auch sie einen technischen Beruf ausüben können.

### Was sind die Herausforderungen im Programm?

**Viviane:** Corona! Weil man sich nicht physisch treffen konnte, gibt es weniger Kontakt zu anderen Mentees. Ein Treffen mit Teilnehmerinnen der Romandie ist geplant, konnte aber bis jetzt soviel ich weiss noch nicht stattfinden.

**Cornelia:** Ja, auch der Start-Anlass, an dem sich alle Swiss TecLadies zum Kennenlernen treffen, fand dieses Jahr nicht statt. Das ist jeweils sehr schön, weil sich dort alle persönlich begegnen und austauschen können.

---

«In der Forschung geht es nicht nur darum neues Wissen zu schaffen; genauso wichtig ist es, dieses in Form von technologischem Fortschritt für die Gesellschaft nutzbar zu machen, sowie unser Wissen und unsere Erfahrungen an die nächste Generation weiterzugeben. Dies möchte ich sowohl durch meine Arbeit als auch durch mein Engagement bei den Tecladies erreichen.»

---

Cornelia Nef

